

UND

S  
O  
N  
D  
E  
N  
G  
E  
H  
E  
R

S  
C  
H  
A  
T  
Z  
S  
U  
C  
H  
E  
R



*Franz Irza*

S  
O  
N  
D  
E  
N  
G  
E  
H  
E  
R

UND

S  
C  
H  
A  
T  
Z  
S  
U  
C  
H  
E  
R



*Franz Irza*





© 2021, Franz Irza

Autor: Franz Irza

Umschlaggestaltung: Franz Irza

Verlag: myMorawa von Dataform Media GmbH, Wien

[www.mymorawa.com](http://www.mymorawa.com)

ISBN:

978-3-99129-385-9 (Paperback)

978-3-99129-383-5 (Hardcover)

978-3-99129-384-2 (E-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

**SONDENGÄNGER  
SCHATZSUCHER  
ABENTEURER  
GLÜCKSRITTER  
HASARDEURE  
RAUBGRÄBER  
WAGEHÄLSE  
ANTIKEJÄGER  
ENTDECKER  
FORSCHER  
SAMMLER**





**Hollywood Produktionen nach der Machart des Indianer Jones verleihen dem Sondengehen einen zusätzlichen Anreiz.**

**Welcher noch so sachliche Forscher könnte die elektrisierende Begeisterung verleugnen, die der Moment des überraschenden Findens eines jahrtausende alten Gegenstandes – ob materiell wertvoll oder nicht - mit sich bringt.**

**Schatzsuche ist ein letzter Rest an Freiheit und Individualismus und damit wert, etwas verteidigt zu werden.**

Drei Auszüge aus dem Buch Raubgräber von Frank Brunecker

## **Der Autor:**

Franz Irza geboren 1947 in Maria Ellend NÖ. gelernter Buch und Offset Drucker kam durch Zufall wie er selbst beschreibt, in die Schiene und in den Dunstkreis der Sondengänger, Schatzsucher und Abenteurer.



Möchte mich bei allen bedanken die mich mit ihren Ideen und Geschichten unterstützt haben.

Mein Dank gilt auch Ingrid Reischmann die den Text überarbeitet hat.

## SCHATZSUCHER

Jagen und Sammeln.

Einer der ältesten Tätigkeiten der Menschheit.

Ein angeborener Instinkt.

Und dieser ist in uns noch immer stark ausgeprägt und verankert.

Eine evolutionsgeschichtlich notwendige Tätigkeit um nicht von der Erde zu verschwinden.

In unserem Fall nicht die Jagd nach Tieren, sondern die Jagd nach Dingen.

Den gewissen Sachen nachstellen und aufspüren, die man noch nicht besitzt, oder mehr davon haben möchte.

Im Jagdeifer fieberhaft sammeln, um dann das erbeutete Stück (Trophäe) triumphierend nach Hause zu nehmen, um sich daran zu ergötzen.

Ein großes Betätigungsfeld für Abenteurer, Glücksjäger, Hasardeure, Glücksritter und Wagehälse.

**Übereinstimmungen mit Namen und Ereignissen sind rein zufällig.**

**Alle Bildseiten stammen aus einer Altfundesammlung und sind vom Bundesdenkmalamt NÖ. wissenschaftlich erfasst und begutachtet worden.**

## Einleitung

### Der Autor:

Franz Irza. geb. 1947 in Maria Ellend NÖ. gelernter Buch und Offset Drucker kam durch Zufall wie bereits eingangs erwähnt, in die Schiene und in den Dunstkreis der Sondengänger und Abenteurer.

Ein Hobby und eine Leidenschaft, die ihn bis zum heutigen Tage immer noch begleitet, beschäftigt und nicht mehr loslässt.

Ein Steckenpferd und eine Liebhaberei, die sein Leben Jahrzehnte lang beeinflusste und einen großen Stellenwert einnahm.

Später verfiel auch seine Frau diesem Freizeitvergnügen und es entwickelte sich eine leidenschaftliche Suchpartnerschaft.

Aber nicht nur das Sondengehen, (Sondeln) sondern in weiterer Folge das Bereisen von kulturellen Stätten und Gebieten, gewann immer mehr Stellenwert und Bedeutung. Es gibt fast kein Museum das die beiden noch nicht kennen, aufgesucht und begutachtet haben. Das Schmökern (studieren) von Fachliteratur und die Neugierde immer etwas Neues zu erfahren. Eine nie endende Leidenschaft der beiden.

Ein weiteres Steckenpferd von ihm war und entwickelte sich beim restaurieren und erhalten von alten Sachen. Es wurde viel experimentiert, eigene Techniken ausprobiert und erfolgreich angewendet. Da gab es oft große Herausforderungen, vor allem bei stark verrostetem Eisen.

Es wurde viel herum getüftelt und viele alte Stücke erstrahlten wieder im neuen Glanz. Das ließ sogar die Fachwelt staunen. Er machte sich damit einen Namen.

Mit diesem Buch möchte er noch einmal die ganzen Jahre mit den Erlebnissen und den dazugehörigen Geschichten, die schon manchmal in

Vergessenheit geraten waren, wieder neu aufleben lassen.

Er beleuchtet dieses Freizeitvergnügen und diese Leidenschaft in allen Facetten und aus allen Blickwinkeln von eigenartigen Verhaltensweisen, bis zum Suchtverhalten und krankhaften Sammlertrieb. Aber auch auf die jeweilige Gesetzeslage, wie man sich richtig verhalten sollte wird eingegangen.

Er beschreibt aber auch auf lustige und humorvolle Weise die vielen Geschichten, Schicksale und Verrücktheiten, die er in seinem Leben als Sondengänger, Abenteurer und Glücksritter gehört, aber auch selbst erlebt hat.

Eine zusätzliche Begleiterscheinung neben den Sondengehen (Sondeln) waren die Schönheiten der Natur. Das Entdecken, Fotografieren von interessanten Motiven und natürlichen Kunstwerken. Dies weckte bei ihm immer wieder Begeisterung und wurde bildlich festgehalten.

Ein Buch und ein Muss für jeden, der sich in dieser Schiene bewegt. Der eine oder andere wird sich vielleicht in den vielen Geschichten und Erzählungen wieder selbst entdecken und wiederfinden.



Objekte die einen ein Leben lang begleiten



Münzen aus vielen Zeiten, die sich in den Jahren ansammeln



Eine Oberflächenbegehung und Objektbergung im Auftrag des Bundesdenkmalamtes NÖ.



Keltischer Reiter mit Schild, Pferd ohne Beine und einem Vogel am Kopf

## **Die Kapitel**

### **Schatzsucher**

#### **Einleitung**

#### **Wie alles begann**

#### **Eine Freizeitgestaltung der Superlative**

### **Die Erlebnisse in der Natur**

Wildschweine

Der Fuchsbau und der Marder

Die Hirschbrunft

Ein Begleiter in der Nacht

### **Sondengehen als Hobby bis hin zur Sucht**

#### **Außergewöhnliche Glücksjäger**

Zwei Depots waren genug

Sondengehen wichtiger als Familie

Einer, der einen nur staunen lässt

Der Technikfreak

Der Indianer Jones von Österreich

### **Geschichten die das Sondengehen schrieb**

Die Schatzkiste

Eine schlimme Nachtpartie

Der zweite Weltkrieg ist immer präsent

Eine Goldmünze die für viel Wirbel sorgte

Die Polizei dein Freund und Helfer

Unheimliche Begegnung der dritten Art

Münzen die für viel Verwirrung sorgen

Kleine Kurzgeschichten zum schmunzeln

Das Auto finden und richtig Parken

**Sammeln aus Leidenschaft, die oft Leiden schafft**

**Sammlergeschichten**

**Sammler Spezialisierungen**

**Kleiner Ratgeber für Münzsammler**

**Wichtiges für die römische Kaiserzeit**

**Druiden und Kelten wer waren Sie?**

**Keltische Stämme**

**Keltische Wörter im Alltag**

**Keltische Namen**

**Wie sieht die Zukunft aus?**

**eine letzte Geschichte und Märchen**

**Bildteil Keltische Objekte (Latenezeit)**

## Wie alles begann

Wie kam ich und in weiterer Folge auch meine Frau zu den Sondengängern? In diese Schiene der Schatzsucher, Abenteurer und Glücksritter, zu dieser spannenden und faszinierenden Freizeitgestaltung? Der Zufall führt oft Regie und spielt eine entscheidende Rolle im Leben. So war es auch in diesem Fall bei mir. Es war wahrscheinlich Bestimmung, die mich in meiner beruflichen Laufbahn mit einem Schatzsucher und Abenteurer in Verbindung brachte. Er war, wie sich später herausstellte, eine äußerst schillernde und prägende Figur in der Sondengänger-Szenerie. Ein weiterer Zufall war, dass er in meinem Betrieb mit hunderten Leuten ausgerechnet bei mir landete und zu mir eingeteilt wurde. Ich wurde auf ihn aufmerksam, da er immer wieder eigenartige Gegenstände in unseren Betrieb mitbrachte. Exponate die bei mir eine enorme Neugierde und einen großen Eindruck hinterließen. Wir hatten großteils Schichtbetrieb und vorwiegend Nachtarbeit. Meist in der Nacht brachte er diese Objekte mit. All diese Sachen erweckten bei mir immer großes Interesse und Bewunderung. Nicht die leiseste Ahnung um was es sich bei diesen Dingen handelt und was all diese Gegenstände waren. Er brachte seine Schätze wie er sie nannte mit, um die Objekte zu reinigen und sie zu begutachten. Das waren noch die rosigen Zeiten in der früheren Arbeitswelt, wo es noch keine Stechuhr, oder sonstige elektronischen Überwachungen gab. Wo man sich noch etwas einteilen konnte und ein bisschen Zeit für sich hatte. Ich war zu dem Zeitpunkt total ahnungslos und unwissend, über Geschichte mit all den dazugehörenden Gegenständen. Eines Nachts zeigte er wieder seine Schätze und Objekte her. Er legte sie vorsichtig, reihte sie nebeneinander mit großen Respekt und besonderer Hingabe auf unseren Tisch auf. Wobei ich bei ihm einen immensen Stolz und eine noch nie dagewesene Befriedigung feststellen konnte. Aber auch ich ahnte augenblicklich, dass es sich bei diesen Dingen um etwas außergewöhnliches handeln musste.